



## Rundbrief Aktuell - Dezember 2017

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

das vergangene Jahr war auch für den Umweltschutzverein außerordentlich bewegt: wir freuen uns über erheblichen Zuwachs. Nicht nur die Gründung von neuen Arbeitskreisen hat zu einem besonderen Zuwachs der Mitgliederzahl um fast 30 geführt, so dass der Verein nun fast 170 Mitglieder hat. Zum Ende des Jahres 2017 möchten wir Sie, wie immer, darüber informieren, was sich im Laufe des vergangenen Vereinsjahres ereignet hat.

Im **Januar 2017** lud der Verein alle Isernhagener Ortsräte und Mitglieder zum gegenseitigen Kennlernen zu einem Neujahrsempfang ein. Erfreulicherweise konnten wir 10 Ortsräte oder Gemeinderäte und gut doppelt so viele Mitglieder plus Partner begrüßen. Der Verein und seine Aktivitäten wurde vorgestellt und auch die Ortsräte/innen machten sich bekannt. Insgesamt eine harmonische, gelungene, gut besuchte Begegnung.

**Auf der Sonnenseite** (warum uns die Energiewende zu Gewinnern macht) war das Thema des Vortrages des Publizisten **Dr. Franz Alt**, beim **29. Isernhagener Umweltgespräch**, im **Februar**. Dem schwungvollen Vortrag schloss sich eine lebhaft Diskussions mit den Besuchern im bis auf den letzten Platz besetzten Rathaussaal an. Das Thema wurde begleitet von einer Ausstellung zum Thema Energiewende, die später in der Gemeindebücherei zu sehen war.

**Mitgliederversammlung** am 28.08.2017: **Vorstandswahlen** (das Wichtigste, die Berichte aus den Arbeitskreisen finden Sie weiter unten.)

- Für die Position des/der Vorsitzenden standen keine Kandidaten zur Verfügung, sie bleibt deshalb unbesetzt
- Die Positionen der beiden stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen:
  - Ben-Tobias Roloff (neu gewählt)
  - Angelika Meißner-Mähl (nochmals kommissarisch bis zur nächsten Mitgliederversammlung).
- Die Position der Rechnungsführerin übernimmt Heike Haeseler (neu gewählt).
- Für die Position der Schriftführerin konnte kein Bewerber/in gefunden werden. Erika Becker wird dieses Amt zunächst kommissarisch weiterführen.

Bei Christoph Schroer möchten wir uns ausdrücklich für seine engagierte Arbeit als Rechnungsführer bedanken.

Da Herr Roloff inzwischen aus persönlichen Gründen als stellvertr. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung steht, muss demnächst in einer Mitgliederversammlung neu gewählt werden.

**Jahresausflug:** Auf vielfachen Wunsch wiederholten wir am 28.10.2017 in abgewandelter Form den wegen des 5-stündigen Staus auf der A2 nur teilweise durchgeführten Ausflug vom letzten Jahr. **Unter dem Motto: "Von Hightech zur Nostalgie – rund um das Wasserstraßenkreuz"** konnten wir wieder zahlreiche Mitglieder und Freunde begrüßen! Zunächst besuchten wir das **High-Tech Entsorgungszentrum KAVG bei Minden:** Der Betriebsleiter Herr Buhre informierte uns und beantwortet auch komplizierte Fragen. Weiter ging's nostalgisch: zum **Kaiser-Wilhelm-Denkmal** auf der Porta Westfalica: Der Blick von hier auf das Wasserstraßenkreuz ist grandios! Bei einer Schiffsfahrt konnten wir, gemütlich bei Kaffee und Kuchen, die Fahrt durch die High-Tech-**Schleusen am Wasserstraßenkreuz erleben.** Eine Führung durch die **Schiffmühle bei Minden** rundete unseren Ausflug nostalgisch ab. Beim gemeinsamen Abendessen führten wir noch lange Gespräche über die interessanten Eindrücke.

Lassen wir nun die Arbeitskreise zu Wort kommen:

**Arbeitskreis Fluglärm, Erika Becker berichtet:**

Der über eine Zeitspanne von 3 Jahren geführte **Dialog der Bürgerinitiativen (BIs) Region Hannover (Bigum Garbsen, Südbahn Langenhagen, Umweltschutzverein in Isernhagen und Umgebung e.V.)** mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ist endgültig gescheitert. Die Dialogrunde, die u.a. die Reduzierung bzw. Abschaffung der Nachtflüge, Schallschutzmassnahmen, neue zeitliche Definition der Ende 2019 ablaufenden Betriebsgenehmigung des Flughafens, die Aufgaben der Fluglärmschutzkommission etc. zum Thema hatte, traf sich während dieser Zeit insgesamt 9-mal. Leider konnte während der gesamten Dauer des Dialogs weder Übereinstimmung in den einzelnen Punkten, noch eine Verbesserung der Situation erzielt werden, auch die angekündigte Reduzierung des Nachtflüge mit Hilfe einer erhöhten Start- und Landegebühr versagte (die Erhöhung bei den gängigen Maschinen im zweistelligen Eurobereich pro Flug) war einfach zu gering, die Nachtflüge nahmen weiterhin zu (2015 um 1000, 2016 um weitere 711). Im März dieses Jahres brach die BI daher mit der Begründung, keinen weiteren Sinn in dem Dialog erkennen zu können, die Gespräche ab.

Inzwischen hat sich in Isernhagen eine neue BI Fluglärm gebildet, die nicht gewillt ist, die derzeitige Nachtflugsituation zu tolerieren:

**Neue Arbeitsgruppe Fluglärm (E-Mail: [fluglaerm@umweltschutzverein.de](mailto:fluglaerm@umweltschutzverein.de)) Doris Figiel berichtet**

- Im August 2017 - auf dem gefühlten Höhepunkt des Nachtfluglärms - hat sich in Isernhagen eine neue Bürgerinitiative gegen den Fluglärm gegründet. Die Mitglieder dieser Bürgerinitiative (BI) sind Mitglied im Umweltschutzverein und konnten auch weitere durch den Fluglärm betroffene Isernhagener als Mitglieder gewinnen.

Im November 2017 hat sich dann die BI Isernhagen mit vier weiteren Bürgerinitiativen bzw. Interessengemeinschaften zu einer hoffentlich schlagkräftigen Gruppe unter dem Namen **'Hannover gegen Nachtflug (hgnf.de)** zusammengeschlossen. Mitglieder dieses Zusammenschlusses sind: BIGUM BI Garbsen, Langenhagen und Umgebung e.V., Interessengemeinschaft Burgdorf, Bürgerinitiative Isernhagen, Interessengemeinschaft Südbahn Langenhagen und ReHALärm Region Hannover Arbeitsgemeinschaft pathogener Lärm. Die Gruppe Hannover gegen Nachtfluglärm möchte Politiker auf kommunaler, Landes- Bundes- sowie Europäischer Ebene davon überzeugen, dass Gesundheitsschutz und Wirtschaftlichkeit zusammenpassen.

Eine weitere Bürgerinitiative, **BI Aktion L381** hat sich des stetig wachsenden Verkehrs auf der **L381** angenommen.

**(E-Mail: [bi.aktion.l381@umweltschutzverein.de](mailto:bi.aktion.l381@umweltschutzverein.de))**

Sprecherin **Heike Haeseler** berichtet:

Nach den ersten Versammlungen Ende letzten Jahres hat sich im Februar 2017 eine kleine Gruppe von engagierten Bürgern zusammengefunden und dem Umweltschutzverein angeschlossen, um sich für unser „Isernhagen verkehrsberuhigt“ einzusetzen. Initiiert von Felix Schünemann hat Anfang Juni ein Ortstermin mit Vertretern aller Landtagsfraktionen in Isernhagen HB an der Burgwedeler Straße Ecke Bahnhofstraße stattgefunden. Auf Einladung von Marco Brunotte folgten ein Treffen im Wirtschaftsministerium mit u.a. Olaf Lies sowie ein weiterer Ortstermin in HB mit Staatssekretär Frank Nägele. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die Verkehrssituation auf der L381, vorwiegend bedingt durch die hohe Anzahl von Lastkraftwagen und den dadurch entstehenden Lärm, unerträglich ist.

Seit Ende September stellt die BI kommunalorangefarbene Holzkreuze in Form eines X her. Die große Nachfrage hat uns sehr gefreut und zwischenzeitlich auch zu „Lieferengpässen“ geführt. Außerdem ist die Spendenbereitschaft der Isernhagener Bürger bemerkenswert und hilft uns sehr dabei, weitere Aktionen wie beispielsweise die Anschaffung von Bannern und die Ausrichtung eines Info-Abends zu finanzieren.

Seitens des Landes Niedersachsen hat im Spätherbst eine erneute Verkehrsmessung auf der L381 stattgefunden. Die Auswertung der Zählung sowie die Messergebnisse für Lärm- und Emissionsaufkommen liegen noch nicht vor, dieses Gutachten ist aber als Entscheidungsgrundlage für die eventuelle Einführung von Tempo 30 zwischen 22 und 6 Uhr absolut erforderlich.

Die Gemeinde Isernhagen hat sich per Ratsbeschluss für die Teilnahme am „Modellprojekt Tempo 30“ beworben. Dieses Projekt wurde von der vorhergehenden SPD/Grünen-Regierung ins Leben gerufen. Unklar ist derzeit, ob die neue Landesregierung an dem Modellversuch festhält und diesen dann im Frühjahr 2018 umsetzen wird. Des Weiteren bleibt abzuwarten, ob Isernhagen den Zuschlag erhält, die Burgwedeler Straße ausgewählt und dann auf einer Länge von 500 Metern für einen Zeitraum von circa 3 Jahren Tempo 30 eingerichtet wird. Solange hierzu keine Entscheidung getroffen wurde, sind andere Maßnahmen, die zur Verringerung des Schwerlastverkehrs führen können, nicht umzusetzen, da sie die Chancen auf die Teilnahme am Modellprojekt zunichte machen würden. Inzwischen werden wir weiterhin auf die Verkehrssituation auf der L381 und die daraus entstehenden Probleme hinweisen. Unsere orangefarbenen Xe sind ein weithin sichtbares und deutliches Zeichen des Protestes der Bürger gegen den immer mehr zunehmenden Schwerlastverkehr. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung der Anwohner entlang der Burgwedeler Straße und wünschen uns noch mehr Beistand aus der Bevölkerung, um zusätzliche Protestkreuze auch entlang weiterer Straßen aufstellen zu können.

**Aus dem Arbeitskreis Klärschlammverbrennung berichtet Christoph Schroer:**

Das Projekt **Klärschlammverbrennung - Monoverbrennungsanlage** mit Standort in Lahe wurde im August von energcity im Isernhagener Rathaus vorgestellt. In der Anlage sollen 120 000 mg/a (to pro Jahr) kommunaler Klärschlamm thermisch behandelt werden, da u.a. in Zukunft weniger Klärschlamm auf Felder geleitet werden darf. Außerdem planen die Stadtwerke im Rahmen der erneuerbaren Energiegewinnung einen Fernwärmeanschluß nach Lahe. Bereits

während der Infoveranstaltung ergaben sich von Seiten der Experten erhebliche Bedenken und Fragen in Bezug auf die Maximalmenge, der Emissionsgrenzwerte, Abtransport des kondensierten Fäkalwassers und Zuführung heizwertreichen Materials.

Diese Bedenken und Forderungen zur Vermeidung von Fehlentscheidungen wurden für den Umweltschutzverein von unserem Mitglied, Herr Prof. Knobloch, formuliert und der Region Hannover, Herrn Regionspräsident Jagau, dem OB der Stadt Hannover Herrn Schostock und dem Bürgermeister von Isernhagen, Herrn Bogya, schriftlich zur Kenntnis gebracht.

Antworten von enercity, an die die Gemeinde unser Schreiben weitergeleitet hat, der Region und OB Schostock liegen mittlerweile vor und werden von uns ausgewertet. (**E-Mail-Adresse klaerschlamm@umweltschutzverein.de**):

**Siegfried Lemke** hat als **Sprecher des AK Energie/Südlink** im Jahr 2017 an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen u.a. waren Veranstalter bzw.

Teilnehmer:

- Bundesverband der Bürgerinitiativen gegen Südlink
- BUND
- Bürgerdialog Stromnetz
- Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD)
- Energiepolitische Sprecherin MdB Julia Verlinden (Grüne)

(Näheres siehe im aktuellen Tätigkeitsbericht: <https://tinyurl.com/suedlink2017>)

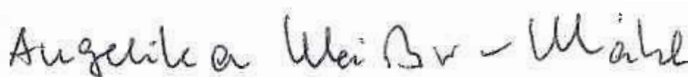
Am herausragendsten war jedoch die prominent besetzte Podiumsdiskussion.

**„So gelingt die Energiewende“** der Körber Stiftung in Hamburg. Anlass: Der Jurist Tom Pleiner gewinnt mit seiner Dissertation **„Stromnetz überplanen statt Neubau“** den Studienpreis der Körber-Stiftung. Stargast des Abends war allerdings Robert Habeck, der grüne Energieminister des Landes Schleswig-Holstein. Er kam direkt von den Koalitionsgesprächen aus Berlin und kehrte am nächsten Tag wieder dorthin zurück. Weiterhin war der Chef des Netzbetreibers Tennet, Lex Hartman, erschienen. Seine Firma plant den Südlink und will ihn betreiben (Rendite z.Z. 9%). Siegfried Lemke war als Mitglied des Sprecherkreises des Bundesverbandes der Bürgerinitiativen gegen Südlink eingeladen.


Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Umweltschutzvereins ein

**gutes, erfolgreiches Neues Jahr 2018,**

in dem wir weiter für Isernhagen an unseren Themen arbeiten werden.



Angelika I. Meißner-Mähl  
Stellvertretende Vorsitzende



Erika Becker  
Schriftführerin

Allen Mitgliedern, die wir nicht über eine E-Mail-Adresse erreichen können werden wir unseren Rundbrief per Post zusenden. Wir würden gerne Portokosten sparen: Falls Sie diese Einladung per Post erhalten, aber im Besitz einer E-Mail-Adresse sind, bitten wir Sie, uns diese mitzuteilen.

Normalerweise trifft sich der Vorstand an einem jeden 1. Mittwoch im Monat im 'Amadeus' in Altwarmbüchen, **Gäste sind herzlich willkommen**. Bitte informieren Sie sich jedoch vorher telefonisch über den genauen Zeitpunkt.